

Erfahrungsbericht

MIMAR SINAN FINE ARTS UNIVERSITY - ISTANBUL, TÜRKEI

Sommersemester 2021, Fachbereich Architektur



Vorbereitung

Seit meinem Studienbeginn war es schon immer mein Traum ein Auslandssemester zu belegen. Welche Möglichkeiten uns hierfür zur Verfügung stehen, habe ich während einer Vorstellung des International Offices an der Hda erfahren. Somit habe ich mich für einen Erasmus-Aufenthalt in der Türkei entschieden. Vor allem hat mich die Partneruniversität Mimar Sinan beeindruckt, da sie sich direkt am Meer befindet und eine der bekanntesten Universitäten für Kunst und Architektur in der Türkei ist. Außerdem ist Istanbul eine riesige Stadt mit vielen Facetten. Dies verschaffte mir den Reiz, die Stadt zu erkunden.

Zunächst habe ich mich beim International Office der Hda angemeldet und einen Platz erhalten. Danach habe ich eine Bewerbung und ein Motivationsschreiben an die Partneruniversität gesendet und wurde auch hier angenommen. Somit konnte ich mit der Kursauswahl starten. Ich habe Wert darauf gelegt adäquate Kurse zu wählen, diese wurden mir dann auch vom Fachbereich angerechnet.

Wohnungssuche

Bei der Suche für eine geeignete Unterkunft, habe ich mir mit Hilfe von Google Maps alle umliegenden Studentenwohnheime angesehen und das beste rausgesucht. Es war von Vorteil, relativ nah an der Universität zu wohnen, zumal diese sich auch in der Nähe der Innenstadt befindet. Ein weiterer wichtiger Aspekt war, dass sich in der Nähe auch öffentliche Verkehrsmittel befinden.

Versicherung

Eine Auslandskrankenversicherung hatte ich bereits abgeschlossen. Demnach habe ich ein Schreiben angefordert, welches ich dann in der Türkei bei der SGK eingereicht habe und somit auch in der Türkei versichert war.

Formalitäten vor Ort

Eine Aufenthaltsgenehmigung in der Türkei ist ab 90 Tagen Aufenthalt innerhalb 180 Tage notwendig. Um mein Handy weiterhin benutzen zu können, habe ich mir nach Ankunft in der Türkei eine türkische SIM-Karte gekauft, diese muss monatlich aufgeladen werden. Außerdem gab es im Studentenwohnheim W-Lan.

Bank-/Kontoeröffnung

Ein neues Bankkonto habe ich mir in der Türkei nicht eröffnet. Es ist möglich mit einer deutschen Bank-/Kreditkarte Geld abzuheben. Zu beachten ist, dass man eine Bank wählt, bei der keine Wechselgebühren angerechnet werden.

Studium

Leider gab es wegen der Corona-Pandemie keine Begrüßungsfeier an der Universität vor Ort. Stattdessen trafen wir uns gemeinsam mit dem International Office der Partneruniversität und den anderen Erasmus Studierenden über Microsoft Teams. Auch die Kurse fanden alle online statt. Lediglich die Bibliothek der Universität war zugänglich. Die Einschreibung und die Kursauswahl an der Gasthochschule war ein langer und aufwendiger Prozess. Letztendlich hat aber alles gut funktioniert.

Vorlesungen

Alle Vorlesungen fanden über Microsoft Teams online statt. Tatsächlich gab es sehr ähnliche Kurse wie in dem Architekturstudium der Hda. Jedoch wurden nicht alle dieser Kurse auf Englisch angeboten.

Anders als in unserem Semesterprojekt musste man an der Gasthochschule das Thema und den Ort des Projektes selbst wählen. Während des Entwurfsprozesses hat man wöchentlich zwei Korrekturen, wodurch man ständig an dem Projekt weiterarbeiten kann. Auf der Hda sind wir wöchentlich eine Korrektur gewohnt.

Besonders intensiv war die Gestaltungslehre. Da es meine Leidenschaft ist, zu Zeichnen hat mir das besonders gut gefallen. Ich konnte mich auf jeden Fall weiterentwickeln, da ich 6h/Woche Gestaltungslehre und eine sehr erfahrene Professorin hatte.

Prüfungen

In der Türkei gibt es pro Semester zwei Prüfungszeiträume; in der Mitte des Semesters die Midterms und am Ende die Hauptprüfungen, die Finals, welche 60% zählen.

Das Semesterprojekt musste online präsentiert werden. Bei der Gestaltungslehre musste zur Bewertung eine Mappe abgegeben werden. Bei den Nebenfächern waren es hauptsächlich Abgaben, die online erfolgten.

Betreuung durch die Gasthochschule

Jeder Incoming-Student hatte einen persönlichen Buddy, einen einheimischen Student an der Partneruniversität, der bei Fragen behilflich war. Auch durch die WhatsApp-Gruppe mit Erasmus-Studierenden, die sich gebildet hat, konnte man schnell eine Antwort erhalten.

Alltag und Freizeit

Istanbul ist eine sehr große Stadt mit etwa 16 Mio. Einwohnern. Besonders ist an der Stadt, dass sie auf zwei Kontinenten liegt; also eine europäische und eine asiatische Hälfte hat. Man hat sehr viele Ausgelmöglichkeiten; eine riesengroße Auswahl an Restaurants, Cafés, Parks, Museen, Clubs und vieles mehr. Interessant sind außerdem architektonisch wertvolle Bauten aus der Vergangenheit wie zum Beispiel die Hagia Sophia. Istanbul besitzt viele beeindruckende und aufwendige Bauten wie Moscheen, Kirchen, Burgen und Basars. Für Studenten gibt es oft freien Eintritt in Museen.

Des öfteren haben wir uns mit den Erasmus-Studenten zum Frühstück verabredet. So entstanden mit der Zeit sehr enge Freundschaften und wir beschlossen gegen Semesterende als Abschluss gemeinsam einen Urlaub zu planen. Wir entschieden uns an die Hafenstadt Fethiye zu fahren und haben dort zu zehnt ein Ferienhaus gemietet. Tagsüber waren wir am Strand und Abends erledigten wir unsere Aufgaben und lernten gemeinsam. Auch haben wir Tagesausflüge in andere Städte wie zum Beispiel Bursa, Denizli und Ankara gemacht. Wir haben uns mit der Gruppe super verstanden, hatten sehr viel Spaß und unvergessliche Tage.



Öffentliche Verkehrsmittel

Durch Google Maps ist es sehr einfach einen Überblick über alle öffentlichen Verkehrsmittel zu gewinnen. Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten von einem Ort zum anderen zu kommen. Alle Orte sind gut erreichbar. Jedoch ist in Istanbul viel Verkehr, daher ist die Metro empfehlenswerter als Busse oder Taxis. Allgemein sind die öffentlichen Verkehrsmittel sehr günstig. Man muss sich eine Istanbulkart anschaffen und diese dann mit Geld auffüllen. Wenn man eine Studentenkarte besitzt, zahlt man sogar nur die Hälfte der Fahrpreise. Insgesamt eine gut funktionierende, günstige Infrastruktur, die sehr leicht zu verstehen ist.

Fazit

Es war schade das Studentenleben an der Universität durch die Corona-Pandemie nicht miterleben zu können. Aber auch dies hat Vorteile mit sich gebracht; wir konnten gemeinsam mit anderen Erasmus-Studenten viel reisen, da wir nicht an der Universität anwesend sein mussten.

Zusammengefasst war die Zeit während meines Auslandssemesters mit Abstand die beste Zeit in meinem Leben. Es war aufregend andere Kulturen kennen zu lernen und neue Freundschaften zu schließen. Wegen der schönen Natur, dem Meer, dem sonnigen Wetter, den beeindruckenden Bauten und den tollen Menschen war jede Städtereise unvergesslich. Es war eine tolle Erfahrung und ich würde jedem sehr ans Herz legen ein Auslandssemester zu planen! :)